

**DER BUNDESMINISTER
FÜR LANDESVERTEIDIGUNG**

GZ 10 072/604-1.13/87

Umrüstung von Kampfpanzern des Typs
M60 A1 auf den Standard M60 A3 durch
die Steyr-Daimler-Puch AG;

Anfrage der Abgeordneten Dr. Pilz und
Genossen an den Bundesminister für
Landesverteidigung, Nr. 586/J

II-1503 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

562 IAB

1987 -08- 04

zu 586 J

Herrn

Präsidenten des Nationalrates

Parlament

1017 Wien

In Beantwortung der seitens der Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Pilz und
Genossen am 24. Juni 1987 an mich gerichteten Anfrage Nr. 586/J beehre ich
mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1:

Anlaß der vorliegenden Anfrage ist der Artikel eines Ressortbediensteten in
der Nr. 23 der Zeitschrift "Die Industrie" mit dem Titel "Reste für das
Heer", in dem sich der Autor zu verschiedenen Fragen der Versorgung des Bun-
desheeres äußert.

Da der erwähnte Artikel lediglich private Meinungsäußerungen enthält, die in
keiner Weise durch das Bundesministerium für Landesverteidigung autorisiert
wurden, sehe ich keine Veranlassung, zu den einzelnen persönlichen Wertungen
des Autors Stellung zu nehmen.

In der Sache selbst weise ich der Ordnung halber darauf hin, daß der gegen-
ständliche Auftrag noch von meinem Amtsvorgänger vergeben wurde.

Zu 2 und 3:

Unter den insgesamt 13 Anbietern waren die beiden Angebote, nämlich jenes
der Reparaturwerkstätte der US-Army in Mainz und jenes der Firma Steyr-Daim-
ler-Puch AG (SDP AG), unter Berücksichtigung des Preis-Leistungsverhältnis-
ses, annähernd gleich günstig zu bewerten. Der Erfüllungstermin ist bei bei-
den Anbietern identisch.

- 2 -

Zu 4:

Es werden keine Fachleute des Bundesheeres an die Fa. SDP AG abgestellt.

Zu 5:

Es kann keine Rede davon sein, daß die genannte Firma für den gegenständlichen Auftrag nicht qualifiziert genug sei. Es spricht vielmehr alles dafür, daß die Firma SDP AG sehr wohl in der Lage ist, den Vertrag zu erfüllen.


Zu 6:

Nach den mir vorliegenden Berichten wurde von meinem Amtsvorgänger bei der Auftragsvergabe an die heimische Firma selbstverständlich nicht außer Acht gelassen, daß damit rund 200 Arbeitsplätze für die Dauer von etwa 2 1/2 Jahren gesichert werden können.

Zu 7:

Die Gesamtkosten für die Umrüstung von 118 Kampfpanzern belaufen sich auf 780 Millionen Schilling.

31. Juli 1987

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'J. G. Schmid', written in a cursive style.